

Klein Rosen und die „Bolkoburg“

Letzter Eigentümer: Georg Freiherr v. Richthofen (1880 - 1950)

Lage: Kreis Striegau, an der Landesstr. Bahnlinie Jauer -- Striegau,
bzw. in Liegnitz an der Bolkostraße



Quelle: Sammlung privat

Strukturdaten:

Hauptbetrieb Groß Rosen (vgl. dort)
hier Zweitbetrieb Klein Rosen

Gesamtfläche: mit Groß Rosen zusammen 558 ha (davon 440 Acker)

Nebenbetrieb: Granitsteinbruch und -werk
(Lieferant von Material für den Bau des Reichstagsgebäudes Berlin)

Geschichte:

Klein Rosen wurde 1734 von Samuel Praetorius v. Richthofen (1700 - 1754) erworben. Verkäuferin war Beate v. Schweinitz. Samuel vererbte Klein Rosen seinem Sohn Samuel (1731 - 1799), der es 1767 seinem jüngeren Bruder Carl Ludwig (1733 - 1795) verkaufte.

Außerdem erwarb Carl Ludwig von seinem Bruder Gottlob (1735 - 1812) Groß Rosen, das dieser von seinem Vater Samuel geerbt hatte, und vereinigte es mit Klein Rosen. In Carl Ludwigs Nachkommenschaft verblieben die Güter bis 1945.

Architektur:

Klein Rosen wurde als Wasserschloss im Stil der Renaissance als Vierflügelanlage mit zwei Brücken und Turmarchitektur um 1570 errichtet. Diese Bauzeit war durch Jahreszahlen über der Eingangstür und am südwestlichen Giebel nachgewiesen.

Bolko Freiherr v. Richthofen (1821 - 1899) führte im Jahre 1878 umfangreiche Renovierungen durch, wobei insbesondere der baufällig gewordene östliche Flügel vollständig umgebaut wurde.

Die Zimmer des Erdgeschosses wiesen noch alte Gewölbe auf. Der Saal mit gewölbter Decke wurde im ursprünglichen Zustand belassen.

An der Zuwegung ließ er ein hohes steinernes Eingangstor errichten, das bis 1977 ein gusseisernes, von zwei Löwen getragenes Familienwappen schmückte. Unter ihm war als Leitbild des Hauses vermerkt: „Fröhlich in Hoffnung“.

Als Stadthaus errichtete Bolko Freiherr v. Richthofen (1821 - 1899) in Liegnitz in der Bolkostraße am Ufer der Katzbach eine Villa im neugotischen Stil. Sie lag in einem kleinen städtischen Park, wurde als Stadtresidenz der Familie genutzt und „Bolkoburg“ genannt. Heute wird das Stadthaus von Groß Rosen als Jugendgefängnis genutzt. Die Vertäfelungen im Hausinneren sind erhalten.



Bolkoburg in Liegnitz

Quelle: Fotografie Sammlung privat

Klein Rosen heute: (Rogóznica)

Es steht kein Gebäude mehr. Nur der steinerne Torbogen ist erhalten geblieben. Das gusseiserne Wappen ging verloren.

Die von Bolko Freiherrn v. Richthofen (1821 - 1899) errichtete Stadtresidenz in Liegnitz (siehe Abbildung) ist unbeschadet auf unsere Zeit gekommen.

Eigentümer aus der Familie v. Richthofen und ihre Lebensdaten:

| | | |
|---|-------------|--|
| Samuel Praetorius v. Richthofen, seit 1741 Freiherr v. Richthofen | 1700 - 1754 | Kauf |
| Samuel Freiherr v. Richthofen | 1731 - 1799 | Erbschaft und Verkauf an den Bruder |
| Carl Ludwig Freiherr v. Richthofen | 1733 - 1795 | Kauf |
| Karl Andreas Samuel Freiherr v. Richthofen | 1762 - 1836 | Erbschaft |
| Karl Freiherr v. Richthofen | 1787 - 1841 | Erbschaft |
| Dr. jur. Bolko Freiherr v. Richthofen | 1821 - 1899 | Erbschaft |
| Gotthard Freiherr v. Richthofen | 1851 - 1915 | Erbschaft |
| Georg Freiherr v. Richthofen | 1880 - 1950 | Erbschaft |

Literatur:

- Schlesisches Güter-Adressbuch, 11. Ausgabe, Breslau 1917;
- Alexander Duncker: „Ansichten von Schlössern und Rittergütern“, 1860 Berlin, Sammlung privat;
- Dr. jur. Carl Freiherr v. Richthofen: „Lebenserinnerungen“, Obernkirchen 1949, unveröffentlicht, Sammlung privat.
- Dehio – Handbuch der Kunstdenkmäler in Polen. Schlesien. Berlin 2005
S. Legnica/Liegnitz, Östliche Vorstadt

Ergänzungen: